

- SOFFNER, J. (1965): Trichopteren unserer Heimat. – Abh. Ber. Naturkd. Vorgesch. Magdeburg XI (4): 95-96.
- TAPPENBECK, L. (1997): Die Entwicklung der aquatischen Lebensgemeinschaft in der Bode nach industrieller und natürlicher Aufsalzung im Bereich der Ortschaft Staßfurt 1992-1995 im Landkreis Aschersleben-Staßfurt/Sachsen-Anhalt (Deutschland). – Limnologica 27 (1): 129-141.
- TAPPENBECK, L. (1998): Einwanderung der Köcherfliege *Hydropsyche contubernalis* in das Einzugsgebiet der Bode (Sachsen-Anhalt). – halophila, Staßfurt 36: 4-6.
- TAPPENBECK, L. (2000): Auffälligkeiten bei der Entwicklung der Köcherfliegenfauna der Bode. – halophila, Staßfurt 40: 12.

Das Zottige Echte Herzgespann bei Staßfurt gefunden

von Helga LANG

Anfang Juli 2003 fanden mein Mann und ich im Südosten von Staßfurt (MTB 4135/4) auf einer alten Mülldeponie, ehemals Kiesgrube, das Zottige Echte Herzgespann (*Leonurus cardiaca* ssp. *villosus*). Es standen dort 23 kräftige bis 1,5 m hohe Stauden mit jeweils sechs bis zehn Stängeln.

Während in der Neuen Flora von Halberstadt (HERDAM 1995) und im Verbreitungsatlas Ostdeutschlands (BENKERT et al. 1996) diese Unterart nicht gesondert ausgewertet wird – das Vorhandensein von *Leonurus cardiaca* jedoch in diesem Meßtischblattquadranten angezeigt wird –, schreibt EBERT (1929) unter anderem: „...Die Varietät *villosus*. Bernburg in der Großen Aue an mehreren Schuttstellen ... vorübergehend.“ BECKER (1934) nennt unter Herzgespann nur einen Fund vor dem Gänsefurther Busch. Offenbar ist die Nominatart im Gebiet noch seltener als die Unterart *villosus*.

Das Herzgespann gehört zu den Lippenblütengewächsen. Die Oberlippe der hübschen kleinen rosa-roten Blüten ist oberseits dicht weiß behaart und erinnert an eine Pudelmütze. Es hat etwas herabhängende dreilappige Blätter, die bei der ssp. *villosus* tief eingeschnitten und unterseits dicht behaart sind. Das Herzgespann wurde bereits im Altertum von THEOPHRAST und von DIOSKURIDES erwähnt. Auch im Mittelalter kannte man die Heilwirkung der Pflanze. In der Volksheilkunde diente sie als Beruhigungsmittel bei nervösen und funktionellen Herzbeschwerden. Früher auch in Bauerngärten kultiviert, ist sie jetzt meist auf Ruderalflächen anzutreffen.

Literatur:

- BECKER, A. (1934): Die Flora von Staßfurt und seiner Umgebung. – Eigenverlag, Staßfurt.
- BENKERT, D., FUKAREK, F. & H. KORSCH (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Gustav Fischer Verlag, Jena.
- EBERT, W. (1929): Flora des Kreises Bernburg und der angrenzenden Gebiete. – Verlag Gustav Kunze, Bernburg : 292.
- HERDAM, H. (1993): Neue Flora von Halberstadt. – Botanischer Arbeitskreis Nordharz e. V., Quedlinburg.

Biotoptypische Schmetterlingsarten (Lepidoptera) des NSG "Salzstellen bei Sülldorf" nebst Anmerkungen zu der halotopobionten Schmetterlingsfauna in Sachsen-Anhalt

von Manfred GERSTBERGER

Einleitung

Im Rahmen von Untersuchungen auf Binnensalzstellen im Lande Sachsen-Anhalt zur halotopobionten Schmetterlingsfauna wurden neben den Arbeiten bei Hecklingen (GERSTBERGER 2000) in den Jahren 2000-2002 die Salzstellen bei Sülldorf als weiterer Primärstandort der standorttypischen Schmetterlingsfauna untersucht. Daneben sollen aktuelle Nachweise von der Salzstelle am Bahnhof Teutschenthal (Sekundärstandort) Erwähnung finden (Dirk STADIE/Eisleben 2002 leg.). Einige Bemerkungen zur rezenten Schmetterlingsfauna von Hecklingen ergänzen den derzeit aktuellen Wissensstand in diesem faunistisch hochinteressanten Bereich in Bezug auf das Land Sachsen-Anhalt lückenlos.



Verschiedene Bereiche im NSG "Salzstellen bei Sülldorf"



Fotos: M. Gerstberger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [46_2003](#)

Autor(en)/Author(s): Lang Helga

Artikel/Article: [Das Zottige Echte Herzgespann bei Staßfurt gefunden 4](#)